



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

H. W. Longfellow

Freiligrath, Ferdinand

1870

Eigenes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31757

Eigenes.

	Band	Seite
Allein, allein! — und so will ich genesen	I.	181
Als ich her von Frankreich fuhr	III.	197
Als Knabe schon von Berg- und Hüttenmännern	„	38
Als Konradin, der Letzte des Geschlechts	IV.	62
Am Baum der Menschheit drängt sich Blüth' an Blüthe	III.	51
Am Neger, wenn von den fünfhundert	I.	195
Am Nilstrom in der Wüstenei	„	40
Am Weg, der nußbeschattet	II.	192
An einem Tag im frühen Herbst	I.	159
An rost'ger Kette liegt das Boot	III.	147
Auf blut'ger Bahre rastet	I.	49
Auf dem Decke der Gabarre	„	51
Auf dem stillen, schwülen Pfuhle	„	38
Auf den Hügeln steht er im Morgenroth	III.	168
Auf des Berges höchster Spitze	I.	113
Auf des Lagers weichem Kissen	„	41
Auf Jordans grünen Borden	„	122
Auf meine Knie! macht's euch bequem, ihr Jungen	II.	178
Auf weißer Flagge weht ein Aar	III.	104
Bei Wetterschein und Regenguß	IV.	30
Da bricht es ab! wann hab' ich dich unrissen	II.	185
Da kommt es wiederum heran	„	196
Da schwimm' ich allein auf dem stillen Meer	I.	59
Dämm'ung! — das Lager	„	189

	Band	Seite
Damon, jener vielgenannte	IV.	10
Das Horn erscholl, der Renner scharfte	I.	198
Das sind die alten Berge wieder	IV.	53
Das war ein lustig Ziehen	III.	22
Das war 'ne heiße Märzenzeit	„	170
Das Weltmeer trug dich gern	I.	90
Daß bald dies Blatt dich finde	IV.	69
Dem Genius	„	18
Dem Versteckten offne Frage	III.	3
Den jungen, frischen Liedermund	IV.	14
Der Dünen schwach begraster Wall	I.	21
Der fernem Heimath wandellos zu eigen	IV.	22
Der frische Nord segt über'n Rhein	III.	71
Der Hohe, dem wir heut uns neigen	IV.	60
Der junge Jäger am Walbrand saß	III.	191
Der König steigt von dem Gebirge nieder	I.	82
Der Krieg hat ihn vertrieben	„	46
Der Mai streut seinen Blüthenregen.	IV.	61
Der Nebel senkt sich düster auf das Land	I.	29
Der Platz ist leer, das Volk hat sich verlaufen	III.	9
Der Spanier liegt vor Zieritzsee	I.	73
Der Winter kommt gefahren	IV.	57
Der Wisperwind, der Wisperwind	III.	108
Deutschland ist Hamlet!	„	93
Die Becher gefüllt! Er lebe	IV.	48
Die Fürstin zog zu Walbe	I.	54
Die Haide, die bei uns zu Land	III.	139
Die Indianer sitzen um die Flamme	I.	182
Die Kugel mitten in der Brust	III.	172
Die Nordsee! — Gentlemen	II.	123
Die Nordsee hat den Todten	I.	68
Die Republik, die Republik	III.	159
Die See geht hoch: tritt deine Wallfahrt an	I.	22

	Band	Seite
Die Tanne fällt' ich, drauf die Adler horsten	I.	174
Die Wolken flogen wirr und wild	II.	198
Die Zeitung schreibt von braven Hekern	III.	63
Dies ist der Tag, nun jubelt Freund und Sippe	IV.	7
Dies sind die Linden; — beide morsch und alt	II.	134
Diese Fluthen sind das Indische Meer	I.	18
Doch — wenn zuerst in Meer- und Pulvernebel	III.	102
Dorten durch der Brücke Bogen	II.	189
Drei neue Schädel auf der Schädelstatt	„	126
Drei Stutenschweife wehn	I.	88
Du bist so gut, du willst nicht geizen	IV.	46
Du Freund aus Kindertagen	I.	125
Du hast genannt mich einen Vogelsteller	II.	162
Du, von Gestalt athletisch	I.	13
Durch der Themse flaggennden Mastenwald	II.	129
Ebbetrocken auf dem Strande	I.	15
Ei, wie man doch in unsern Tagen	III.	69
Ein Dämpfer kam von Bieberich	„	124
Ein Feu'r im Wüstenande	I.	61
Ein hoher Gast trat heut' in meine niedre Schmiede	„	91
Ein hölzern Bein, zwei Krücken	„	26
Ein bö' und trüb' Gemach	„	105
Ein Schiff der Mosel auf dem Rhein	III.	95
Ein Spieler war, ein frecher	„	45
Er lenkte schweigend durch die Schlucht sein Roß	I.	183
Er sah des Orients Prinzessen	II.	183
Es lag die goldne Aue	I.	57
Es sagen, die sein Haupt von Frühroth sahn umflossen	II.	119
Es steht ein Haus im Grünen	IV.	43
Es war bei einem Zapfer	I.	70
Es war ein Tag um die Drei-Königs-Zeit	II.	141
Es war im Holz; wir schritten durch die Gründe	I.	30

	Band	Seite
Fährt im Land 'ne Staatskarosse	III.	55
Festen Tons zu seinen Leuten spricht der Herr der Druckerei	"	131
Flog zum Himmel eine junge Seele	"	77
Frei, los und ledig singe der Poet	II.	195
Fremdling, laß deine Stute grasen	I.	148
Frisch auf zur Weise von Marseille	III.	183
Fürwahr, ein traurig, ein schaurig Thun	I.	56
Galopp! — die Wüste knirscht	II.	122
Geh' ich einsam durch den Wald	I.	111
Gesandt vom Grafen Carabas	III.	85
Gleich' ich dem Strome, welcher, tief	I.	21
Gleichwie an des Ades Thor	"	119
Gruß dir, Romantik! Welch ein prächtig Nest	III.	17
Halloh, nun brücke sich, wer zagt	III.	80
Hart am Pfad, in einer Blende	I.	7
Hazardspiel? Psui — daß mich der Herr bewahre	III.	49
Hier unter diesem Steine	I.	143
Hinaus, hinaus; der Frühling ist gekommen	"	175
Hoch stand ich auf dem Drachensfels	II.	140
Hört mich, Kleingläubige	I.	103
Hurrah, du stolzes schönes Weib	IV.	65
Ich bin die ganze Nacht hindurch	III.	40
Ich bin nun lange drüben wohl vergessen	I.	179
Ich glaub', ich bin der Perserkhan	"	136
Ich kann den Blick nicht von euch wenden	"	11
Ich lege meine Stirn auf deines Thrones Stufen	"	89
Ich lese wenig jetzt in Zeitungsblättern	"	77
Ich meine nicht den Wüstenand	"	19
Ich schritt allein hinab den Rhein	II.	158
Ich sonne mich im letzten Abendstrahle	I.	181

	Band	Seite
Jenseits der grauen Wasserwüste	III.	119
Jeko, wo die Nachtigall	"	110
Ihr Alle, mein' ich, habt gehört von jenem seltnen Eispalast	"	122
Ihr kennt die Sitte wohl der Schotten	"	114
Ihr sagt: Was drückst du wiederum	I.	149
Im bleichen Osten fing es an zu tagen	"	177
Im Harem weilt der Großwessir	"	64
Im Hochland fiel der erste Schuß	III.	156
Im Jahre Bierzig stellt' ich auf den Saß	"	103
In der Lenznacht an dem Hafen	I.	165
In einem meiner Träume sah	"	138
In einer solchen Werkstatt ist gut zimmern	"	175
In Kimmerniß und Dunkelheit	III.	161
Juchheisa, wir hoffen und harren	II.	199
Kein besser Schachbrett, als die Welt	III.	133
Kein offner Hieb in offner Schlacht	"	185
Mähnen flattern durch die Büsche	I.	154
Man sagt, es läßt die weiße Frau	III.	58
Mann der Wälder, der Savannen	I.	144
Massa, du bist sehr reich	"	99
Mein Auge mustert unruhvoll des Hafens wimpelreich Revier	"	162
Mein Frühkorn ist geschnitten	II.	115
Mich selber oft im Geist hab' ich gesehn	I.	139
Mit nerv'ger Faust, mit weh'nden Haaren	IV.	63
Mit raschen Pferden jagt die Zeit	III.	25
Mitten in der Wüste war es	I.	153
Neu gebaut beim alten Rhense	III.	36
Noch brütete dumpf auf Erden	IV.	35
Noch Knabe war ich, als Trompetenklang	I.	127

	Band	Seite
Nun flackert durch die Haide	III.	186
Nun grüß' dich Gott, du wunde	I.	V
Nun heißt's: Was kommt dort von der Höh'	IV.	56
Nun kommen sie aus aller Welt	I.	192
Nun, Meister und Geselle	II.	145
Nun noch in diese Kammer tritt	III.	64
Nun werden grün die Brombeerhecken	„	83
Nur leis bewegt vom lauen Uferwinde	II.	191
Nur Wasser! o, das fühlt!	I.	139
O, brüct' auch uns nur landlos ein Johann	III.	103
O, glaubt nicht, sie ruhe fortan bei den Todten	„	44
O leuchtender Aprilentag	IV.	25
O, lieb', so lang du lieben kannst	II.	157
O, Männer meines Stamms! ich sah die großen Städte	I.	95
O Meer, verließst du nicht den brennend rothen Saft	„	100
O stille, graue Fröhe	III.	73
O, welch ein wunderbarer Grund	I.	20
Ob meinem Haupte ziehn	„	22
Oft wandl' ich Abends auf die steilsten Höhen	„	176
Prächt'ig, noch in Trümmern hehr	I.	132
Schon grünt der Hag im Grunde	IV.	49
Schwarz, Roth und Gold! Frei weht ihr auf den Stangen	III.	99
Sechzehn Jahr' — und wie ein greiser	I.	5
Sei gegrüßt, o südlich Fahrzeug	„	156
Sein Heer durchwogte das Palmenthal	„	35
Sein perlend Glas emporhob Einer	II.	197
Sie dehnt sich aus von Meer zu Meere	I.	149
Sie haben Tod und Verderben gespie'n	IV.	71
Sie ist verschwunden wie ein Traum	III.	61

	Band	Seite
Sie kam heran im weh'nden Trauerflor	III.	141
Siehst du vor Anker dort	I.	9
So ging es jüngst im Himmel zu	III.	53
So laß mich sitzen ohne Ende	II.	160
So lehnt' er fromm dort seinen Wanderstab	III.	13
So seh' im Geist, ein trutzig Kriegsgeschwader	"	101
So wird es kommen, eh' ihr denkt	"	128
Sprach irgendwo in Deutschland eine Tanne	"	99
Spring an, mein Wüstenroß aus Alexandria	I.	87
Stand der Ost in rothen Kriegesflammen	IV.	31
Stand ich droben auf der Eifel Rämmen	III.	31
Sultanen, zaudert nicht	I.	97
Tief unter grüner Meereswell'	I.	116
Tragt mich vor's Zelt hinaus sammt meiner Ottomane	"	93
Tropig ist dieses Land	"	194
Und als wir watend durch die Furt nun setzten	I.	180
Und andre noch will ich dir rühmend zeigen	III.	100
Und noch einmal der Zopf	"	35
Und ob ihr sie, ein edel Wild, mit euren Henkers- knechten fngt	"	181
Und wieder ist es Herbst	I.	106
Uns jüngste Reimer gründlich zu curiren	IV.	5
Verblüht schon war die Rose	IV.	40
Vergangen ist die Nacht! Weiß dampft es auf dem Nile	II.	120
Vernehmt ein wildes, kurzes Lied! Im Raume vor der Sonne steht	I.	159
Vom Gotthard springt ein Felsenbach	II.	151
Vom Meere fährt heran der Wind	I.	20
Von den Segeln tropft der Nebel	"	66
Von Nassau's Burg der edle Herr vom Steine	III.	102

	Band	Seite
Vor deinem Zelte laß mich stehn	I.	17
Vor mir stand der muth'ge Rapp	„	131
Vor zwei und vierzig Jahren war's	III.	177
Wär' ich im Bann von Meffa's Thoren	I.	25
Weihnacht ist ein schönes Fest	III.	67
Wenn wir noch knieen könnten, wir lägen auf den Knien	„	175
Wer den wucht'gen Hammer schwingt	„	144
Wer sprach das Wort, das tapfre, scharfe	IV.	27
Wie der Wolf, der Assyrer, in klirrender Pracht	„	67
Wie er's in der Schlacht getrieben	III.	33
Wie unsre muth'gen Orlogsmänner heißen	„	100
Wie wenn Phiolen, die der Meister	I.	120
Will Er in lichten Flammenbränden	„	8
Wir saßen tief bis in die Nacht hinein	II.	153
Wir sitzen gedrängt	IV.	37
Wohl wünsch' ich Vieles mir; doch, wär' ich ein Ma- trose	I.	102
Wüstenkönig ist der Löwe	„	151
Zelte, Posten, Werda-Rufer	I.	44
Zu Asmannshausen in der Kron'	III.	116
Zu Neuhaus in dem Schlosse war's	„	106
Zum Ehrengruß am Thore	IV.	32
Zum sechsten Mal der Kerzen Strahl	III.	200
Zum Teufel die Kameele	II.	163
Zum Völkerfest, auf das wir ziehn	III.	165
Zur Weihnachtszeit ein Böglein roth	IV.	7
Zur Winterszeit in Engelland	„	14